



*Die Mitglieder des Zirkels Malerei und Grafik, geleitet von Hedi Sill (stehend), bereiten sich auf die Ausstellung des bildnerischen Volkshaffens zu den 21. Arbeiterfestspielen 1986 in Magdeburg vor.*

*Foto: Oppermann*

aber noch mehr. So finden Diskussionen über Bücher, Filme und andere Kunstwerke statt. Es werden Ausstellungen, Theateraufführungen und Museen besucht. Gesellige Veranstaltungen fehlen nicht. So gesehen entspricht das geistig-kulturelle Leben in diesen Brigaden weitgehend der vom Genossen Honecker auf dem XI. Parteitag der SED erhobenen Forderung an Kunst und Kultur, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur gesellschaftlichen Verständigung über Hauptfragen des menschlichen Zusammenlebens im Sozialismus, über Sinn und Wert des Lebens in unserer Zeit zu leisten.

Auf eine für die Führungstätigkeit interessante und wichtige Erkenntnis aus der Analyse soll hier noch verwiesen werden: In den Kollektiven, die in der Planerfüllung, die in der Neuerertätigkeit, die bei der Einsparung von Material, Kosten und Energie Spitzenreiter sind, gibt es auch ein vielseitiges geistig-kulturelles Leben. Die Mitglieder dieser Brigaden sind aktiv im gesellschaftlichen Leben tätig, sie üben ehrenamtliche Funktionen im Betrieb und im Wohngebiet aus. Sie planen, arbeiten und regieren im wahrsten Sinne des Wortes mit.

Mit diesem Wissen ausgerüstet und mit Unterstützung der Kommissionen für Kultur bei der Stadtleitung Magdeburg der SED gestaltete die Betriebsgewerkschaftsleitung auf Vorschlag der Parteileitung einen Konsultationsstützpunkt über Erfahrungen der Arbeit mit Kultur- und Bildungsplänen. Ziel dieser Einrichtung war es, die Brigaden im eigenen Betrieb mit bewährten Formen und Methoden vertraut zu machen und überbetrieblich den Erfahrungsaustausch über die Leitung geistig-kultureller Prozesse zu führen.

Die Diskussionen im Konsultationsstützpunkt hatten zur Folge, daß sich die Partei- und Gewerkschaftskollektive darüber verständigten, welchen ei-

genen Beitrag sie zum Gelingen der 21. Arbeiterfestspiele leisten wollen. So entstand zum Beispiel eine breite Bewegung zur Teilnahme an den Betriebsfestspielen, die zu einer Leistungsschau schöpferischen Arbeitens, Lernens und des kulturellen Lebens der Werktätigen gestaltet werden sollen.

Es ist Ehrensache für die Betriebsangehörigen, zu diesen Festspielen mit erfüllten Plänen zu gehen. Darin eingeschlossen ist, die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen, die unmittelbar vor den 21. Arbeiterfestspielen stattfinden, zu einem machtvollen Bekenntnis zur Politik der SED und unserem sozialistischen Friedensstaat zu gestalten. Sie wollen aber auch zeigen, daß sie selbst auf kulturell-künstlerischem Gebiet Beachtliches zu leisten vermögen. So werden die Mitglieder der Volkskunstzirkel Fotografie, Textilgestaltung und Kunstschmiedearbeiten, aber auch individuell künstlerisch tätige Betriebsangehörige ihre Arbeiten vorstellen.

Worauf wird die Parteileitung bei der weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens vor allem ihr Augenmerk richten? Entsprechend der Orientierung des XI. Parteitages wird sie in den Mittelpunkt ihrer Führungstätigkeit die ständige Erhöhung des Kulturniveaus der Arbeiterklasse und ihrer Einflüsse auf die Entwicklung der sozialistischen Kunst und Kultur stellen. Schwerpunkte dabei werden die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der sozialistischen Arbeitskultur sein.

Die Parteileitung wird auch darauf Einfluß nehmen, daß neue Möglichkeiten für die kollektive und individuelle Selbsttätigkeit der Werktätigen geschaffen werden.

Günter Herrling

Parteisekretär im VEB Förderanlagen „7. Oktober“ Magdeburg